

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 11

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland

Bei äußerst guten Schneeverhältnissen konnte der UOV Baselland am 20. Januar 1957 in Läufelfingen seine 7. Militär-Skiwettkämpfe zur Durchführung bringen, die in den Jahren 1955 und 1956 der Unbill der Witterung zum Opfer gefallen waren. Zur Abwicklung kamen ein *kombinierter Ski-Hindernislauf* mit Handgranatenwerfen und Schießen über 5 km sowie ein *Patrouillenlauf* mit Schießen über 11 km. Maßgebend war für die erste Disziplin das Reglement des SUOV, während für den Patrouillenlauf das Reglement für die Winter-Armeemeisterschaften zur Anwendung kam. Beim Hindernislauf wurden die Angehörigen des SUOV und diejenigen der Armee besonders klassiert. Im Rahmen des Patrouillenlaufes absolvierten die Angehörigen des Baselbieter Inf.Rgt. 21 die 2. Skiwettkämpfe des Inf.Rgt. 21. Die spannenden Kämpfe wurden u. a. auch von Major Werner Scheidegger als Vertreter des Kdt. der 4. Division sowie einer größeren Anzahl Bataillons- und Kompaniekommandanten verfolgt. Es ist vorgesehen, den Patrouillenlauf in Zukunft jedes Jahr nebst dem kombinierten Hindernislauf und dem Abfahrtslauf ins Programm aufzunehmen, um so den Patrouillen aus der 4., 5. und 8. Division auch in den Jahren ohne Winter-Armeemeisterschaften ein wettkampfmäßiges Training zu vermitteln. — Jeder der insgesamt 147 Wettkämpfer erhält einen sehr schön ausgeführten Keramik-Wandteller.

Aus der Rangliste:

Beste Gruppe der Kat. A (Unteroffiziersvereine), Gewinner des Wanderpreises der Gemeinde Langenbruck: UOV Zürichsee r. Ufer.

Beste Gruppe der Kat. A (Unteroffiziersvereine) mit der kürzesten Laufzeit, Gewinner des Hans-Buser-Erinnerungspreises: UOV Balsthal.

Beste Gruppe der Kat. B (Armee), Gewinner des Wanderpreises von Wm. Fritz Maurer, Gelterkinden: Grenzwachtkorps I, Gr. 2.

Zweite Gruppe der Kat. A (Unteroffiziersvereine), Gewinner des Wanderpreises des Grenzwachtkorps I, Sportvereinigung: UOV Balsthal.

Bester Läufer des UOV Baselland, Gewinner des vom UOV Baselland gestifteten Wanderpreises: Oblt. Josef Demund, Riehen.

Sieger jeder Altersklasse der Kat. A (Unteroffiziersvereine), Gewinner je eines Natural-Ehrenpreises: Auszug: Gfr. Ueli Hänenbach, Birmensdorf, UOV Zürichsee r. Ufer; Landwehr: Hptm. Heinrich Schnorf, Uetikon a. S., UOV Zürichsee r. Ufer; Landsturm: Wm. Ernst Marti, Zürich, UOV Zürich.

Sieger jeder Altersklasse der Kat. B (Armee), Gewinner je eines Natural-Ehrenpreises: Auszug: Gfr. Leo Huber, Basel, Gzw. Korps I; Landwehr: Gfr. Gottfr. Fankhauser, Hilterfingen, F.W.Kp. 16; Landsturm: Rf. Hans Neff, Gelterkinden, OW Gelterkinden.

Patrouillenlauf des Inf.Rgt. 21. Siegerpatr.: Füs.Kp. III/53 (Füs. Georg Buser, Mutzenz; Füs. F. Dettwiler, Oberdorf; Füs. Karl Fricker, Nußhof; Füs. W. Kauffmann, Buus).

Patrouillenlauf. Absolute Siegerpatr.: Sch. Füs.Kp. IV/243 (Wm. Hans Buser, Sissach; Gfr. H. Buser, Sissach; Gfr. Ernst Reiß, Kemptthal; Gfr. F. Schweizer, Lupsingen). Hr.

Was machen wir jetzt?

Besprechung der Wettkampfaufgabe Nr. 2, 1956/57

Zu diesem Thema, das den Kampf gegen Panzer im feindbesetzten Hinterland behandelt, sind aus 74 Sektionen 737 Einzellösungen eingegangen. Die Durchsicht der Arbeiten läßt erkennen, daß in den Sektionen sorgfältig und gründlich gearbeitet wurde. Die einzelnen Lösungen sind gut ausgearbeitet und das Vorgehen der Lage entsprechend richtig überlegt. Es gab in dieser Lage verschiedene Lösungen, die alle zum Erfolg führen, wenn sie richtig durchdacht, gut koordiniert und konsequent durchgeführt werden.

Wir veröffentlichen nachstehend die Arbeit von Kpl. Walter Schmutziger vom UOV Aarau:

Tagesaufteilung:

1. Tag: Ausrüstung und Anmarsch ins Kampfgelände.

1. Nacht: Verbindung mit Detachement Schori (Lf. Bucher), Sprengung nicht vor 0230 der folgenden Nacht. Spähunternehmen Wm. Müller und 2 Mann zwecks Erkundigung der Nachtsicherungen. Verschiebung nach Waldstück Unter-Lischeren.

2. Tag: Zielbeobachtung, Aufteilung des Detachements. Besprechung der Art der Kampfführung und Bezeichnung der Ziele für die einzelnen Waffen. Vorbereitung der Sprengladungen.

2. Nacht: Angriff.

Befehl für die Gliederung des Detachements:

Zielraum Nr. 1: Wm. Müller und 4 Mann (Füs. A, B, C, D). Allen Sprengstoff, Hg, 3 Mp, Kar.

Zielraum Nr. 2: Adj.Uof. Vögeli und 5 Mann. 1 Rak.-Rohr, 2 PzWg-Ausrüstungen, 1 Mp, 6 Hg (Rak.-Schützen E und F, Füs. G, H, I).

Zielraum Nr. 3: Kpl.Meier und 4 Mann, 1 Rak.-Rohr, 2 PzWg-Ausrüstungen, 5 Hg (Rak.-Schütze K und L, Füs. M und N).

Befehl der Angriffsnacht:

0030 Vormarsch nach der Kiesgrube. In Einerkolonne mir nach! Marsch!

0050 Befehl an Wm. Müller: Mit einem Mann Naherkundung.

0130 Meldung von Wm. Müller: Vorgehende unverändert.

0132 Abmarsch in die Kampfräume — gruppenweise.

Befehl für die Angriffsnacht, gegeben am 2. Tag im Waldstück bei Unter-Lischeren:

0210 liegen wir angriffsbereit am Objekt.

Der Angriff wird 0211 durch die ersten Sprengungen von Wm. Müller eingeleitet. Mit der ersten Detonation ist das Feuer für alle Waffen frei.

Nach Erfüllung ihres Auftrages setzen sich die Gruppen 2 und 3 nach dem Wäldchen S Buech ab, Koord. 592800/148200, und von dort geschlossen über Unter- und Ober-Lischeren nach Lischbuel, Punkt 911.

Die Gruppe 1 erreicht diesen Punkt über den E-Rand des Sensegrabsen/Dorfwald.

Die Einzelziele bestimmen die Gruppenführer.

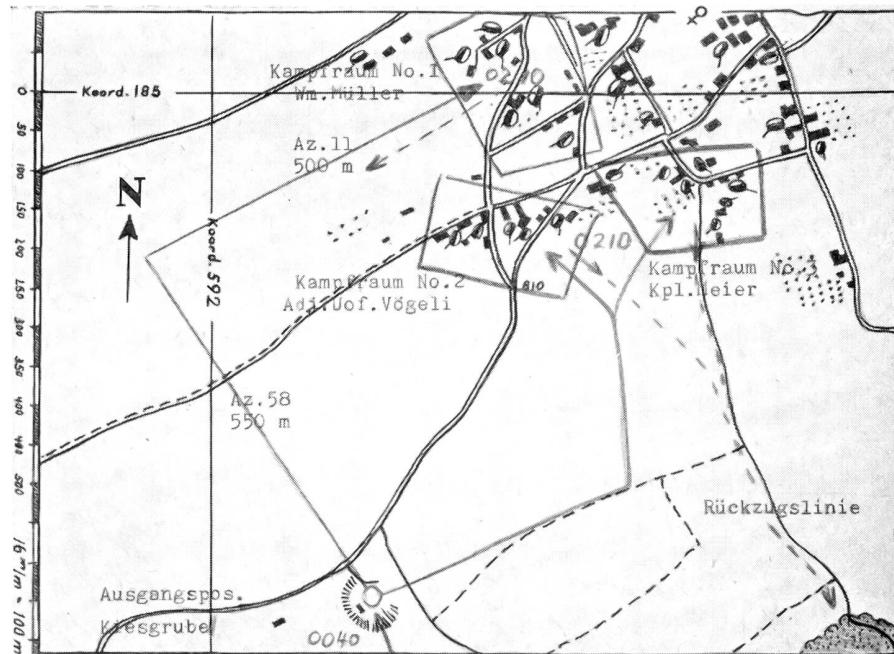
Nach 0230 erfolgt die Sprengung der Notbrücke bei Sodbach.

Mein Standort ist bei der Kampfgruppe 2 und nach der Operation auf der festgelegten Rückzugslinie.

Die Gruppenführer erstatten Rapport über den Erfolg.

Die Aufteilung des Kampfdetachements Vögeli in einzelne Gruppen, die getrennt marschieren, aber vereint den Kampf aufnehmen, um in möglichst kurzer Zeit so viel Feindpanzer als möglich zu zerstören und wieder zu verschwinden, ist eine zweckmäßige Lösung, die in allen Lösungen in verschiedenster Weise angestrebt wird. Es ist auch wichtig, daß alle Waffen eingesetzt werden, um in der kurzen, für diesen Handstreich zur Verfügung stehenden Zeit aus möglichst vielen Rohren feuern zu können. Es ist auch unzweckmäßig, die Zerstörungsgruppen in jenen Räumen anzusetzen, wo möglichst viele Panzer nahe beisammenstehen und von Anfang an auf vereinzelt angefahrenen Panzer zu verzichten, um in den erkannten Schwerpunkten einen maximal möglichen Erfolg zu haben.

Das Studium der Arbeiten, von denen wiederum sehr viele mit dem Maximum von 20 Punkten ausgezeichnet werden konnten, läßt auch erkennen, daß innerhalb der Sektionen die Aspekte des Partisanenkrieges, d. h. des Einsatzes von Jagdpatrouillen und Detachementen ausführlich besprochen wurden. Wir sind den Übungsleitern dankbar, wenn sie auch in den noch kommenden Aufgaben vermehrt darauf eingehen.



Was machen wir jetzt?

Aufgabe Nr. 4 im Wettkampf 1956/57

Thema: Zerstörung einer Bahnlinie

Die allgemeine Lage entspricht immer noch der Situation, wie sie im Raume Schwarzenburg in den vorangehenden Aufgaben geschildert wurde. Der Gegner ist durch die Aktionen unserer Jagdpatrouillen beunruhigt und wird zur Ausgabe großer Sicherungskräfte veranlaßt. Diese Sicherungskräfte sind nervös und ängstlich geworden und treten nur in Trupps oder Gruppen auf.

In dieser Lage hat sich das Kommando, dem der Einsatz der Jagdpatrouillen im Raume Schwarzenburg untersteht, entschlossen, sich in den kommenden Tagen auf die nachhaltige Störung aller Nachschub- und Verbindungslien zu konzentrieren. Im Rahmen dieser Aktion erhält das von Adj.-Uof. Aebi geführte Detachement folgenden **Auftrag**:

- Sie zerstören in der kommenden Nacht an zwei Punkten die aus nördlicher Richtung nach Schwarzenburg führende Bahnlinie. Die Auswahl der beiden Punkte bleibt Ihnen überlassen.
- Die Aktion darf nicht vor 0130 Uhr gestartet werden. Zu diesem Zeitpunkt oder auch später, aber unbedingt vor 0300, erfolgt zur Erleichterung dieser Aktion ein mit viel Lärm und Ausbreitung verbundener Scheinangriff des Detachements Haller an

der Straße Schwarzenburg—Riggisberg im Raume von Cheer.

Mittel:

Das von Adj.-Uof. Aebi geführte Detachement besteht aus 13 Mann, darunter noch Kpl. Probst. Es ist mit Karabinern, Maschinenpistolen, Handgranaten, mit reichlich Sprengstoff und Zündmitteln ausgerüstet.

Zeit:

Dieser Auftrag wird an einem nebligen, mit Schneetreiben durchsetzten Februar morgen noch vor Anbruch der Dämmerung erteilt, nachdem die Meldungen der gerade ablaufenden Nachttätigkeit eingegangen sind und ausgewertet wurden.

Aufgabe:

Welche beiden Punkte wählt Adj.-Uof. Aebi zur Sprengung der Bahnlinie?

Wie organisiert er sein Detachement und wie geht er vor?

Die Lösung dieser Aufgabe ist den Wettkampfbestimmungen entsprechend nach Kartenblatt und Flugphoto zu handeln, wobei Entschluß und Skizze auf das Wettkampfblatt einzutragen sind. Die Arbeiten sind bis 28. Februar 1957 an den Übungsleiter, Wm. Ernst Mock, Hotel Post, Bischofszell, einzusenden, der sie zur Beurteilung weiterleiten wird.

Major Herbert Alboth, Bern.

Alliierten unloyal oder deren Sache abträglich sind. — Ich will nie vergessen, daß ich ein amerikanischer Wehrmann bin, der für seine Taten verantwortlich und den Grundsätzen verpflichtet ist, die meine Heimat freimachten. Ich will vertrauen auf meinen Gott und auf die Vereinigten Staaten von Amerika.

W. M.



Oberstdivisionär Alfred Ernst entwickelte am Offiziersrapport der 8. Division sein für die diesjährigen WK vorgesehenes Ausbildungprogramm, dem wir die nachfolgend wiedergegebenen grundsätzlichen und beispielgebenden Ausführungen entnehmen:

«Das Ziel des kommenden Wiederholungskurses ist die Schulung der Züge in der Waffenkenntnis und in der Gefechtstechnik. Wir wollen Züge haben, die ihrer Aufgabe gewachsen sind. Die besten Führungsschlüsse sind unreal, wenn sie nicht ein taugliches Instrument zur Hand haben, das sie zu realisieren vermag. Das Instrument aber ist der Zug als infanteristische Kampfeinheit. Damit dieses Instrument seiner Aufgabe gewachsen ist, muß es

1. Die Waffen sicher handhaben können. Das Schwerpunkt liegt in diesem WK eindeutig auf dem Panzerabwehrkampf, worunter alle Maßnahmen zur Bekämpfung von Panzerfahrzeugen zu verstehen sind.

2. Die sogenannte «kleine Gefechtstechnik» beherrschen. Die Züge müssen gewisse Kampfverfahren, die unabhängig von irgendwelcher Lage gelernt werden können, genau kennen. Sie müssen wissen, wie man Gräben räumt, wie man eine Häusergruppe stürmt, wie man eine Brücke bewacht, und sei es nur, um im Ernstfalle als wirksamer Faktor gegen die Passivität zu dienen! Darüber hinaus wird es ihnen helfen, im konkreten Falle vernünftige Lösungen zu treffen.

Als Grundsätze für die Durchführung der Arbeit in den kommenden Wiederholungskursen gilt folgendes:

1. Wir wollen nichts betreiben, was nicht notwendig ist für den Einsatz im Kriege. Wir wollen uns an kriegswirksame Uebungsanlagen halten.

2. Wir wollen intensiv arbeiten. Sorgfältige Vorbereitung, zweckmäßige Organisation, richtige Verteilung der Arbeitsplätze, kleine Anmarschwege zu den Uebungsplätzen sind unentbehrliche Voraussetzungen.

3. Der Begriff der Einzelprüfung soll lediglich so aufgefaßt werden, daß der Einheitskommandant im Laufe der ersten Woche jeden Mann seiner Einheit bei irgendeiner Tätigkeit einmal ansieht.

4. Was wir beginnen, soll zu Ende gedacht sein. Glaubwürdigkeit, Klarheit und Einfachheit sollen die Uebungen kennzeichnen.

5. Was wir üben, muß wiederholt werden, bis ein brauchbares Ergebnis da ist. Der Zugführer ist es, der den Schwung und die Freude an den Uebungen auf seinen Zug übertragen muß. Langeweile wäre die größte Sünde im kommenden WK!

Als Grundlagen für die dem Einheitskommandanten und den Zugführern obliegende Arbeit hat die 8. Division bereits im vergangenen Jahr Standardübungen ausgearbeitet. Daneben erklärt Oberstdivisionär Ernst die beiden hervorragenden, vom SUOV herausgegebenen Bände „Gefechtstechnik“ von Hptm. von Dach als obligatorisches Lehrmittel.»



Mag das Provisionsgeschäft
Sonst auch «gang und gäbe» sein,
Hier im Rüstungssektor ist
Es bestimmt mehr faul als fein!

Als Hauptmann, hoch auf deinem Pferd,
bist du der Kompanie voran.
Mach ab und zu den Marschritt kehrt.
Schau auf den letzten Mann.
Die Flügelmänner mit den großen Beinen,
sie haben großen Schritt.
Hinten sind die Kleinen,
auch diese müssen mit. Hans Kurth.